

ausgelesen

Entlebucher Anzeiger | Freitag, 7. Juni 2013 – Nr. 45



«3 Spieler» spricht alle Sinne an

Willisau Louis Naef hat es noch einmal gewagt, ist noch einmal mit einem grossen Theaterprojekt in eine Landschaft getreten, seine Landschaft. Naef hat mit seiner szenisch-musikalischen Collage ein grosses Spektakel inszeniert. Es lebt aus seinen Wurzeln, seiner (Napf-)Landschaft und weist doch weit darüber hinaus. Es enthält so etwas wie die Summe seiner Erfahrungen als Theatermann. Die treffsicheren Textvorlagen haben ihm die beiden Autoren Justin Rechsteiner und Al Imfeld geliefert. Darüber hinaus hat er selber reichlich aus dem Fundus der Literatur geschöpft. Viel Musik haben die beiden Komponisten Hans Hassler und Peter Zihlmann beigesteuert. Zusammen mit der einfühlsamen Dirigentin Moana N. Labbate machen sie aus der Aufführung weitgehend auch

ein Musikstück mit einer modernen, in manchen Stücken durchaus schrägen Umsetzung. Bewundernswert, wie etwa Lisa Brunner mit dramatischer Gestik ins Hinterland einführt oder wie sie die Szene am Spieltisch in der Schlossschür mit züngelndem Sopran begleitet. Nicht nur als Spieler, auch als Sänger strahlen Stefan Schärli (Bauer) und Gerhard Unternährer (Vagant) eine starke Präsenz aus. In starken Sprechrollen sind Otto Huber und Gregor Kaufmann fast omnipräsent. Mancher Zwischenapplaus und der lange Schlussapplaus zeigten an der Premiere vom Sonntag, dass die Botschaft, dass das Schauspiel angekommen ist. Das Zusammenspiel von Text, Musik, Bildern, Raum (Nina Wehrle) Bewegung (Choreografie Mariana Coviello) und Licht (Martin Brun) lässt «3 Spie-

ler» zu einem Gesamtkunstwerk werden, das alle Sinne anspricht. Spieler, Chor, Instrumentalisten und Tanzgruppe leisten allesamt Grossartiges. Über 100 Mitwirkende und Helfer haben dieses einmalige Kulturerlebnis ermöglicht und zwei Jahre lang intensiv daran gearbeitet. In Auftrag gegeben wurde das Projekt von der katholischen Kirchgemeinde Willisau aus Anlass des Abschlusses der Renovationsarbeiten an der Heilig-Blut-Kapelle. Weitere Aufführungen: Bis 29. Juni, jeweils Mittwoch bis Samstag, um 20 Uhr. Vorverkauf auf www.3spieler.ch oder bei Papeterie Imhof, Willisau, Telefon 041 970 14 34.– Im Bild: Napfmythen – Auftritt des Türst mit (von links) Lisa Brunner, Stefan Schärli, Daniela Späni und Gerhard Unternährer. [Text bü/ca./ Bild chi]

Louis Naefs letzter grosser Streich

WILLISAU Für ein spezielles Theaterprojekt kehrt Louis Naef zu seinen Wurzeln zurück – und führt die Besucher auf eine Zeitreise.

ISMAIL OSMAN
ismail.osman@luzernerzeitung.ch

Louis Naef sitzt in der Heilig-Blut-Kapelle Willisau und schaut sich die grossen Ölgemälde der Kapelle an – jene, welche die Heilig-Blut-Legende erzählen (siehe Kasten). Und Louis Naef denkt nach. Zwei Jahre ist das her.

Die damalige Anfrage des Kirchenrates, ob er zum Abschluss der Renovationsarbeiten an der Kapelle 2013 ein Theaterstück inszenieren könne, kam für Naef etwas überraschend. Immerhin schien es allgemein bekannt, dass die «Luzerner Puure Operette» von 2009 das letzte Grossprojekt des renommierten Regisseurs und Dramaturgen hätte sein sollen. Doch die Chance, ein Stück in und über seine eigene Heimat zu realisieren, kann er nicht ausschlagen.

Die einzige Frage, die blieb, war, welchen Ansatz das Stück haben sollte. Also sass Louis in der Heilig-Blut-Kapelle und dachte nach – die Eingebung liess nicht lange auf sich warten.

Extravagantes Spektakel

Was den Besucher des Musiktheaters «3 Spieler», welches am 1. Juni Premiere feiert, erwartet, ist ein tiefgründiges wie extravagantes Spektakel – das Theaterstück wird zur fünfteiligen Prozession, die von der Pfarrkirche über den Schlosshügel in die Schlossschür führt. Von dort geht es wieder in die Müligass, bis man sich zum Finale in der Heilig-Blut-Kapelle einfindet.

Im Zentrum des Geschehens stehen die drei Spieler aus der Heilig-Blut-Legende (siehe Kasten). Sie führen das Publikum auf eine Zeitreise durch verschiedene Jahrhunderte. Auf dem Weg durchlebt der Besucher Szenen, in denen Dantes «Divina Commedia» und «Carmina Burana» mit den Sagen und Ritualen des Luzerner Hinterlandes verschmelzen. Auf dem Weg begegnen dem Besucher Tänzer, Sänger, Gaukler, ein ganzer Chor und viele weitere Gestalten – insgesamt sind knapp 80 Personen an



Die Proben in der Pfarrkirche Willisau laufen auf Hochtouren: Regisseur Louis Naef (links) instruiert Gregor Kaufmann. Im Hintergrund Schauspieler Stefan Schärli.

Bild Pius Amrein

der Produktion beteiligt. «Das Stück ist zum einen eine Auseinandersetzung mit meinem eigenen Hintergrund», sagt Naef. «Als junger Bub war ich hier in diesen Kirchenräumlichkeiten selbst Messdiener.» Das Barocke dieser Gegend habe ihn geprägt, sagt der heute 70-jährige Regisseur während einer kurzen Pause von den Proben, die derzeit auf Hochtouren laufen. «Ich erinnere mich an die grossen und aufwendigen kirchlichen Rituale dieser Zeit.» Schon als Junge habe ihn aber auch die dunkle Unterseite der Religion und der kirchlichen Traditionen fasziniert. Naef denkt etwa an ein längst zugemauertes Eisentor, welches in die Mauer des Schlossberges eingelegt war und «Chileloch» genannt wurde. Es sei der Eingang zum Fegefeuer – zum Limbus, hiess es damals. In Wirklichkeit wurden dort die ungeborenen Kinder und die Totgeburtigen bestattet. «In einer Kartonschachtel wurden sie dann im Loch hinter dem

Tor in der Erde versenkt», sagt Naef. Noch heute lässt der Gedanke daran erschauern. «3 Spieler» sei denn auch eine Auseinandersetzung mit Religion, religiösen Traditionen und deren teilweise verstörenden Auswüchsen.

Es ist sicherlich kein leichter Stoff, den Naef aufgreift. «Den Zugang werden viele Besucher aber durch die volkstümlichen Bilder erlangen, die in unserer kollektiven Erinnerung an solche Traditionen, Bräuche, Sagen und Mythen abgespeichert sind», ist sich Naef sicher.

Zweijährige Produktion

Für sich alleine spricht das hochkarätige Team, das Naef versammelt hat. Da wären etwa die beiden Autoren: Al Imfeld und Justin Rechsteiner. Für die Musik sind keine Geringeren als der Ausnahmeakkordeonist Hans Hassler und der Pianist und Komponist Peter Zihlmann zuständig, Sängerin Lisa Brunner ist ebenso mit von der Partie

wie Tänzerin Rebekka Scharf und der 35-köpfige Projektchor Willisau. «Es ist ohne Frage eine aufwendige Produktion», sagt Projektleiter Franz Glanzmann. Der 58-jährige hat sich nicht zuletzt als Initiant des Willisauer Open-Air-Kinos einen Namen gemacht. Glanzmann ist denn auch Präsident des Trägervereins, der 2011 gegründet wurde. Dieser verfügt über ein Budget von rund 400 000 Franken. Der Vorverkauf für die 17 Aufführungen von «3 Spieler» läuft bereits. Pro Abend ist der Einlass auf 200 Personen beschränkt.

ZUR PERSON

Louis Naef, 1943 in Willisau geboren, ist freischaffender Regisseur im Bereich Volks- und Landschaftstheater. Zu seinen bekanntesten Inszenierungen gehören «Goldsuecher am Napf» von Josef Zihlmann in Hergiswil am Napf (1979 und 1993), «Romeo und Julia in Willisau» (1982), «Tag des Jammers» in Stans (1998) und «Bauernkrieg 1653» in Escholzmatt (2003). Mehr Infos zum Stück: www.3spieler.ch

Die Heilig-Blut-Legende

SAGE red. Der Legende nach sollen am 7. Juli 1392 drei Männer Karten gespielt haben. Weil einer von ihnen sein ganzes Geld beim Spiel verlor, zog er sein Schwert, stiess es in die Luft und rief es solle den Leib Christi durchbohren. Sogleich fielen fünf Blutstropfen auf den Tisch. Der Gotteslästerer soll unter fürchterlichem Getöse vom Teufel geholt worden sein. Beim Versuch, die fünf Blutstropfen wegzuputzen, wurde der zweite Spieler vom Schlag getroffen, während der dritte, von Läusen zu Tode gemartert, auf der Schwelle des Stadtores zusammenbrach. Die Blutstropfen, die der Ortspfarrer aus der Tischplatte herauschnitt, werden in der Heilig-Blut-Monstranz aufbewahrt. Jedes Jahr findet am zweiten Sonntag nach Fronleichnam eine grosse Sühneprozession statt – der Willisauer Ablasstag.

Gratis zum Theater

Für unsere Leser verlosen wir heute **3 x 2 Tickets** für eine von 17 Aufführungen des Theaterstücks «**3 Spieler**» von Louis Naef in Wil-



lisau. Die Gewinner können das Besuchsdatum in Rücksprache mit den Organisatoren selbst wählen

So funktioniert: Wählen Sie heute bis 13 Uhr die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ermittelt und informiert.

Willisau: Erfolgreiche Premiere eines spektakulären Theaterprojekts

«3 Spieler» spricht alle Sinne an

Louis Naef hat es noch einmal gewagt, ist noch einmal mit einem grossen Theaterprojekt in eine Landschaft getreten, seine Landschaft.

Naef hat mit seiner szenisch-musikalischen Collage ein grosses Spektakel inszeniert. Es lebt aus seinen Wurzeln, seiner (Napf-)Landschaft und weist doch weit darüber hinaus. Es enthält so etwas wie die Summe seiner Erfahrungen als Theatermann.

Die treffsicheren Textvorlagen haben ihm die beiden Autoren Justin Rechsteiner und Al Imfeld geliefert. Darüber hinaus hat er selber reichlich im Fundus der Literatur geschöpft. Viel Musik haben die beiden Komponisten Hans Hassler und Peter Zihlmann beigesteuert. Zusammen mit der einfühlsamen Dirigentin Moana N. Labbate machen sie aus der Aufführung weitgehend auch ein Musikstück mit einer modernen, in manchen Stücken durchaus schrägen Umsetzung. Bewundernswert, wie etwa Lisa Brunner mit dramatischer Gestik ins Hinterland einführt oder wie sie die Szene am Spieltisch in der Schlossschür mit zügelndem Sopran begleitet. Nicht nur als Spieler, auch als Sänger strahlen Stefan Schärli (Bauer) und Gerhard Unternährer (Vagant) eine starke Präsenz aus. In starken Sprechrollen sind Otto Huber und Gregor Kaufmann fast omnipräsent. Mancher



Die drei Spieler beim Saufgelage: (von links) Stefan Schärli, Gerhard Unternährer, Otto Huber, Daniela Späni und Sabi Birrer. Foto Christoph Imseng

Zwischenapplaus und der lange Schlussapplaus zeigten an der Premiere vom Sonntag, dass die Botschaft, dass das Schauspiel angekommen ist. Das Zusammenspiel von Text, Musik Bildern, Raum (Nina Wehrle) Bewegung (Choreografie Mariana Coviello) und Licht (Martin Brun) lässt «3 Spieler» zu

einem Gesamtkunstwerk werden, das alle Sinne anspricht. Spieler, Chor, Instrumentalisten und Tanzgruppe leisten allesamt Grossartiges.

Über 100 Mitwirkende und Helfer haben dieses einmalige Kulturerlebnis ermöglicht und zwei Jahre lang intensiv daran gearbeitet. In Auftrag gegeben wurde das

Projekt von der katholischen Kirchgemeinde Willisau aus Anlass des Abschlusses der Renovationsarbeiten an der Heilig-Blut-Kapelle. BÜ/CA

Weitere Aufführungen: Bis 29. Juni, jeweils Mittwoch bis Samstag, je um 20 Uhr. Vorverkauf: www.3spieler.ch oder Papeterie Imhof, Willisau, Telefon 041 970 14 34.